

Gliederung der 13. Klasse in folgende Teams

* Gruppe 1:

Florian Rocco
Rahman Rasaki

- Wollen aus der Tätergeneration Menschen zu Wort kommen lassen, Waffen-SS etc.
- Und auch eine Überlebende der Wilhelm Gustloff, Frau Grüter interviewen
- Gestaltung der Geschichte: um die Gratwanderung des Themas zu signalisieren, die Leser auf einer schmalen Linie wandeln lassen als Hinführung. Und einen Berg von Büchern auftürmen, um bereits Vorhandenes zu symbolisieren und das Neue als Schicht der Geschichte hinzuzufügen.
- Diskutieren unterschiedliche Philosophien der Herangehensweise: Ob erst jede Menge Vorwissen über die Zeit notwendig ist oder ob ganz bewusst ohne Vorwissen an das Interview herangegangen werden soll?
- Kommen auf immer spektakulärere Ideen zur Präsentation: Wollen die Stimmen von Schicksalen aus der Zeit in einem dunklen Raum hörbar machen und so schneiden, dass sie abwechselnd zum Zuge kommen
- Rahman schreibt eine Selbstreflexion zu seiner Sicht- und Wahrnehmungsweise
- Sind ein wenig geknickt, dass die gewünschte Interviewpartnerin Frau Grüter nicht so recht will, und suchen jetzt nach Alternativen (u.a. Theaterintendant Walter Zibell)
- Die beiden führen im PC-Raum kontroverse Diskussionen über Motivation und Zusammenarbeit untereinander: Der Eine (Rahman) vermisst das Interesse beim anderen und der Andere (Florian) vermisst bei Abweichungen vom Anfangskonzept informiert und auf dem Laufenden gehalten zu werden. Beide erkennen, dass sie eigentlich eine hervorragende Ergänzung sein könnten.
- Sind begeistert von der Geschichte von Walter Zibell (Theaterintendant in Hi und 96 Jahre alt) und nehmen seine biographischen Erzählungen digital auf

* Gruppe 2:

Annalena Albert
Corinna Föllmar
Christina Paggel

- Berichten, dass sie anfangs entschlossen losgestürmt sind und sich dann doch mehrere Dates mit Zielpersonen und deren Geschichte zerschlagen haben. Und dass es gar nicht immer leicht ist, sich innerhalb der Gruppe abzustimmen und den gemeinsamen Nenner zu finden

* Gruppe 3:

Verena Bettels

- Macht ganz viele Interviews, lässt die Menschen die Geschichte erzählen, die erzählt werden will und spielt mit dem Gedanken alles zusammenzuführen und am Ende eine Geschichte über die Suche nach Geschichten zu erzählen. Berichtet, dass sie jetzt was ganz anderes plant, als sie ursprünglich vorhatte.

* Gruppe 4:

Christina Vinke
Lesandra Ertelt

- Lassen sich über Umwege aus zweiter Hand die Geschichte eine mit 11 Jahren missbrauchten Kindes erzählen. Berichten, dass sie das Eine vorhatte und dann was völlig anderes daraus wird.

* Gruppe 5:

Fabian Otto
(Elisabeth Pansa)
Adrian Wunstorf
Tolga Hirci

- Drehbuch und Theater, wollen Menschen in der Psychiatrie besuchen und die erzählten Geschichten szenisch darstellen, wollen auch Arzt und Familienangehörige der Betroffenen interviewen
- Verwerfen die Idee mit der Psychiatrie und sind jetzt verabredet mit zwei alten Menschen im Altenheim Magdalenenhof
- Haben ein erstes Vorgespräch mit einer 95jährigen geführt, die sich als letzte noch Lebende ihrer Familie entpuppt.
- Berichten, dass die Schicksale einer 20-jährigen und einer 90-jährigen gegenüberstellen wollen.

* Gruppe 6:

Annie Meyer-Adam
Anna Rodewald
Kathrin Lange
Sarah Lempfer

- Suchen Zufallsbekanntschaften, marschieren in die Fußgängerzone und treffen auf Manuela Konrad als Quelle, die sie jedoch als Zielperson wieder verwerfen und jetzt ausgehend von einem Video-Film den Kontakt zu einem Einsiedler in der Nähe von Bockenem suchen, um dessen Geschichte zu erfahren
- Berichten, dass der Interviewtermin mit dem Original von Einsiedler am Wochenende jetzt unmittelbar bevorsteht.
- Außerdem quält die Gruppe das „bestimmte Gefühl“, dass ich sie nicht hinreichend ernst nehme. Wir sprechen darüber, wie sich die Gruppe mir präsentiert und wie ich sie wahrnehme.
- Arbeiten im Werkraum einer großen Skulptur, die sich als Flussbett von der Quelle bis zur Mündung entpuppt, im Sinne eines Synonyms, einer Metapher für den Werdegang und Lebenslauf des von ihnen interviewten Einsiedlers. Angaben zur Vita des Betreffenden wollen sie in Form eines gesprochenen Textes installieren.

* Gruppe 7:

Anne Bartneck
Birgit Sternberg

- Suchen Menschen, die Opfer geworden und entsprechend traumatisiert sind, haben das Interview mit der Freundin eines Gewaltopfers mittels Diktiergerät aufgezeichnet.
- Berichten, dass sie Material recherchiert haben, aber nicht so recht wissen, wie es gestalten und präsentieren sollen (Bügelbrett mit Werkzeugen von denen Aggression ausgeht, um den Betrachter erst mal zu irritieren)

* Gruppe 8:

Sandra LaHanzi
Kathrin Looock

- Suchen Kontakt zu Prominenten, die ihren Aufstieg erzählen und entwerfen entsprechende Anschreiben an Gerhard Schröder und Carsten Maschmeyer.
- Berichten, dass ständig am Schwanken sind, eine Absage von Schröder erhalten haben und nunmehr auf der Basis eines Filmes die Geschichte eines Verstorbenen erzählen wollen.

* Gruppe 9:

Karsten Krämer
Roland Alfus

- Sind Jugendträumen von alten Menschen, Zeitzeugen des 3. Reichs auf der Spur, und denken u.a. an Familienangehörige
- Haben Gesprächstermin mit einem 82-jährigen Mann, dem Freund vom Arbeitskollegen ihres Großvaters, der auch Tagebuch geschrieben hat
- Roland berichtet, dass sie sich einen Fragenkatalog fürs Interview zwar vorgenommen, aber dann doch gespürt haben, dass es besser ist, den Redefluss der Zielperson nicht zu unterbrechen

* Gruppe 10:

Anna Serena Holjes

- Berichtet, dass sie die Geschichte ihres verstorbenen Onkels, der zu Fuß von Celle nach Rom gepilgert ist, recherchiert.

* Gruppe 11:

Nina Heise

- Geht in die Bibliothek und recherchiert Material zum Thema Kriegsgefangenschaft, sie spricht mit ihrem Großvater darüber.
- Sträubt sich, überhaupt etwas zu berichten und erzählt dann, dass ihr Opa im Moment krank ist und sie nicht so recht weiterweiß. Es wird angeregt, im Umfeld ihres Opas zu

recherchieren (Fotos, Fundsachen etc. erläutern zu lassen), um die Zwischenzeit zu nutzen und zielorientierter ihren Opa besser befragen zu können.

* Gruppe 12:

Anja Jechalik
Katja Sliwak

- Suchen eine Interviewpartnerin, die bereit ist, ihre Geschichte zu erzählen im Frauenhaus oder im Frauengefängnis
- Kommen nach zähflüssigem Hin- und Her mit der Gefängnisleitung nun doch noch zu der gewünschten Zielperson, einer Insassin des Frauengefängnisses in Hildesheim

* Gruppe 13:

Aaron Thiesse

- Recherchiert in seiner Familie.
- Berichtet, das Zielperson und Form der Gestaltung seiner Geschichte von Anfang an da war und er zielorientiert daran arbeitet.

Außer Konkurrenz:

Dennis Starke, will die Schule verlassen und sieht keine Perspektive